

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Einleitung.	1
1. Teil: Die Eurokrise als Auslöser der europäischen Sozialregierung.	5
1. Kapitel: Die Eurokrise als Verfassungskrise	7
I. Die Ausgangslage der europäischen Wirtschaftsverfassung	8
II. Die Eurokrise als Wendepunkt	13
III. Die europäische Verfassungskrise	15
A. Übrumpelung und Verlegenheitsphase	15
B. Improvisationsphase: das erste Finanzhilfepaket für Griechenland	16
2. Kapitel: Die europäische Wirtschaftsverfassung im Wandel	19
I. Ausbau der Europäischen Wirtschaftsregierung	20
A. Krisenprävention: Intensivierte Überwachung der Wirtschafts- und Haushaltspolitik	21
1. Europäisches Semester	22
2. Euro-Plus-Pakt	22
3. Six Pack	23
4. Fiskalpakt	25
5. Two-Pack-Verordnung Nr. 473/2013	26
B. Krisenbewältigung: Finanzieller Beistand für Euro-Staaten	27
1. Die befristeten Finanzierungsmechanismen	28
a. Der Europäische Finanzstabilisierungs- mechanismus (EFSM)	28
b. Die Europäische Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF).	30

2.	Der dauerhafte Europäische Stabilitätsmechanismus (ESM) . . .	31
a.	Rechtsgrundlage	32
b.	Aufbau und Finanzhilfeeinstrumente	34
c.	Verfahren zur Gewährung von Darlehen	36
3.	Kreditgewährung durch den IWF	37
4.	Die Two-Pack-Verordnung Nr. 472/2013	40
a.	Regelungsobjekt und Anwendungsbereich	40
b.	Funktion	42
II.	Konstitutionalisierung des Paradigmenwechsels	43
A.	Einführung von 136 Abs. 3 AEUV	44
B.	Krisenbedingter Verfassungswandel	47
1.	Das <i>Pringle</i> -Urteil	48
2.	Intensivierung des Verfahrens zur Vermeidung übermäßiger Defizite	51
III.	Fazit	51
3.	Kapitel: Der Hybridcharakter der europäischen Finanzhilfe	53
I.	Institutionelle Verknüpfungen mit der EU	54
A.	Die Troika als Kooperationsverbindung	54
B.	Kommission und EZB als Entscheidungsorgane	56
C.	Der Rat der Europäischen Union als Umsetzungsorgan	57
D.	Die Euro-Gruppe als informeller Entscheidungsträger	58
E.	Die Einführung des Euro-Gipfels	60
F.	Der EuGH als ausschließlich zuständiges Gericht	60
II.	Materielle Verknüpfungen mit dem Unionsrecht	62
A.	Die Doppelnatur der Konditionalitäten der Finanzhilfe	62
B.	Konsistenzklauseln	64
4.	Kapitel: Die Konditionalitäten der europäischen Finanzhilfe	67
I.	Herkunft der Konditionalitäten aus der IWF-Praxis	67
II.	Funktionen der Konditionalitäten	69
III.	Die Konditionalitäten als Instrument europäischer Wirtschaftsregierung	69
IV.	Die Konditionalitäten als Instrument europäischer Sozialregierung	72
A.	Krisenbedingter Paradigmenwechsel im Bereich der Sozialpolitik	72
B.	Konditionalitäten ohne Schranken	74
C.	Die Emergenz der europäischen Sozialregierung	75

V. Ausblick: soziale Grundrechte als Gegengewicht	78
A. Warum ein Gegengewicht auf Unionsebene?	79
B. Warum soziale Grundrechte als Gegengewicht?	82
2. Teil: Europäische Finanzhilfe und soziale Grundrechte der EU	85
5. Kapitel: Die sozialen Grundrechte in der Unionsordnung	87
I. Entwicklungsstufen der sozialen Grundrechte im	
Primärrecht der Union	87
A. Die Gründungsphase der europäischen Wirtschafts-	
gemeinschaft: sozialpolitischer Minimalismus	87
B. Neubewertung der europäischen Sozialpolitik	92
1. Die Einheitliche Europäische Akte	92
2. Die Gemeinschaftscharta der sozialen Grundrechte	
der Arbeitnehmer	93
C. Vermehrung der sozialen Leitnormen	96
1. Der Vertrag und das Sozialabkommen von Maastricht	96
2. Der Vertrag von Amsterdam	98
D. Die Charta der Grundrechte der EU	101
1. Die Genese der Grundrechtecharta	101
2. Der Grundrechtekonvent	104
a. Die Auseinandersetzung über die Aufnahme	
sozialer Grundrechte	104
b. Der Weg zum Konsens	108
c. Gründe für die Aufnahme sozialer Grundrechte	110
d. Soziale Grundrechte im Sinne der Charta	113
3. Die Proklamation der Grundrechtecharta	116
E. Der gescheiterte Verfassungsvertrag	117
F. Der Vertrag von Lissabon: Die Verrechtlichung	
der sozialen Grundrechte	121
II. Soziale Grundrechte in der Rechtsprechung des EuGH	124
A. Anerkennung sozialer Grundrechte auf Unionsebene	125
B. Entterritorialisierung national gewährleisteter sozialer Rechte	127
1. Die Grundfreiheiten als Triebfeder transnationaler	
sozialer Rechte: die Konstruktion der passiven	
Dienstleistungsfreiheit	127
2. Die soziale Dimension der Unionsbürgerschaft	130

C. Schutz national gewährleisteter sozialer Rechte	132
1. Anerkennung sozialer Rechte als Schranken der Grundfreiheiten	132
2. Begründung eines sozialrelevanten Ausnahmbereichs von Wettbewerbsregeln	135
D. Fazit	136
III. Ergebnis und Ausblick	138
6. Kapitel: Die Konditionalitäten der Finanzhilfe und die Grundrechtecharta der EU	139
I. Die Bindung der Unionsorgane an die Grundrechtecharta	140
A. Die Bindung der Kommission und der EZB an die Grundrechtecharta	142
1. Von Art. 51 Abs. 1 GRC erfasste Organe	144
2. Von Art. 51 Abs. 1 GRC erfasste Handlungen	145
3. Memoranda of Understanding und Unionsrecht	148
B. Die Bindung des Rates der EU an die Grundrechtecharta	150
1. Die Beschlüsse des Rates als dem Art. 51 Abs. 1 GRC unterstellte Handlungsformen	151
2. Die Beschlüsse des Rates und die Betroffenheit des Einzelnen	153
C. Sekundärrechtliche Hinweise für die Beachtung der Grund- rechtecharta bei der Abfassung der Finanzhilfeprogramme	156
D. Inhalt und praktische Bedeutung der Grundrechtsbindung	157
II. Die Bindung der Mitgliedstaaten an die Grundrechtecharta	158
A. Dogmatische Grundlegung	159
1. Recht der Union	159
2. Durchführung von Unionsrecht	159
3. Spielräume und die Anwendung nationaler Grundrechte	163
B. Einschlägige Rechtsprechung	166
1. EuGH	166
2. Nationale Gerichte	168
C. Stellungnahme	169
1. Keine nationale Herkunft	170
2. Umsetzung der Beschlüsse des Rates	171
3. Umsetzung der Memoranda of Understanding	172
III. Ergebnis	173

7. Kapitel: Soziale Grundrechte in Gefahr: eine geteilte Verantwortlichkeit	175
I. Eingriff in den Schutzbereich der sozialen Grundrechte der Grundrechtecharta	175
A. Arbeits- und Kollektivrechte (Art. 28, 30, 31 GRC)	179
1. Einschlägige europäische Konditionalitäten und nationale Durchführungsmaßnahmen	179
2. Rechtliche Würdigung	184
a. Recht auf Kollektivverhandlungen	186
(1) Schutzbereich des Art. 28 GRC	186
(2) Eingriff in den Schutzbereich	192
b. Recht auf Schutz bei ungerechtfertigter Entlassung	196
(1) Schutzbereich des Art. 30 GRC	196
(2) Eingriff in den Schutzbereich	199
c. Recht auf gesunde, sichere und würdige Arbeitsbedingungen	200
(1) Schutzbereich des Art. 31 Abs. 1 GRC	200
(2) Eingriff in den Schutzbereich	205
B. Recht auf soziale Sicherheit und soziale Unterstützung (Art. 34 GRC)	208
1. Einschlägige europäische Konditionalitäten und nationale Durchführungsmaßnahmen	208
2. Rechtliche Würdigung	210
a. Recht auf soziale Sicherheit	211
(1) Schutzbereich des Art. 34 Abs. 1 GRC	211
(2) Eingriff in den Schutzbereich	217
b. Recht auf Soziale Unterstützung	220
(1) Schutzbereich des Art. 34 Abs. 3 GRC	220
(2) Eingriff in den Schutzbereich	223
C. Recht auf Gesundheitsschutz (Art. 35 GRC)	225
1. Einschlägige europäische Konditionalitäten und nationale Durchführungsmaßnahmen	225
2. Empirische Befunde	227
3. Rechtliche Würdigung	233
a. Schutzbereich des Art. 35 S. 1 GRC	233
b. Schutzbereich des Art. 35 S. 2 GRC	237
c. Eingriff in den Schutzbereich	240
D. Zwischenergebnis	241

II. Rechtfertigung der Eingriffe in die sozialen Grundrechte nach Art. 52 Abs. 1 GRC	243
A. Gesetzliche Grundlage	244
1. Dogmatische Grundlegung	244
2. Der Fall der Konditionalitäten der Finanzhilfe	246
B. Legitimes Einschränkungsziel	246
1. Dogmatische Grundlegung	246
2. Die Wahrung der Finanzstabilität des Euro-Währungs- gebiets als legitimes Ziel	248
C. Verhältnismäßigkeit und Wesensgehaltsgarantie	249
1. Dogmatische Grundlegung	249
2. Maßstäbe zur Prüfung der Verhältnismäßigkeit im Falle der Konditionalitäten der Finanzhilfe	253
a. Die kumulative Wirkung der Sparmaßnahmen	253
b. Die Nichteinhaltung verfahrensrechtlicher Vorgaben	255
D. Zwischenergebnis	257
3. Teil: Die Rolle der Gerichte bei der Krisenbewältigung	259
8. Kapitel: Die Problematik des gerichtlichen Schutzes sozialer Grundrechte	261
I. Zu den Besonderheiten der Verwirklichung sozialer Grundrechte	262
II. Zu den Einwänden gegen den gerichtlichen Schutz sozialer Grundrechte	265
9. Kapitel: Zur Legitimation des Schutzes sozialer Grundrechte durch Gerichte	271
I. Das Demokratieverständnis der Union	271
II. Eigener Ansatz: Ein demokratisches Konzept sozialer Grundrechte	274
10. Kapitel: Gerichtlicher Schutz sozialer Grundrechte in Zeiten der Krise	279
I. Die Rechtsprechungspraxis der Gerichte in der Eurokrise	279
A. Gerichtshof der EU	280

Inhaltsverzeichnis

XV

B. Nationale Gerichte	281
1. Das portugiesische Verfassungsgericht	283
2. Die griechischen Gerichte	288
3. Fazit	294
II. Kritische Würdigung	295
A. Demokratische Defizite der Reaktionen auf die Eurokrise	295
B. Würdigung der Rechtsprechungspraxis und Ausblick	300
Zusammenfassung	303
Literaturverzeichnis	313
Berichte und andere Materialien	345
Sachregister	351